

JOURNAL



Berlin-Pankow eG
1 9 5 5 - 2 0 2 5



- Die ordentliche
Vertreterversammlung 2025
- Geschäftsergebnisse 2024
- Entwicklung der
Betriebskosten 2025
- Viel gemeinsam –
Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin



Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32
13187 Berlin
Tel.: 030 477006-0
Fax: 030 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

... modern
& sicher ✓

Liebe Mitglieder,
liebe Leser,

GUT INFORMIERT

- Vertreterrundfahrt **3**
- Die ordentliche Vertreter-
versammlung 2025 **4**
- Geschäftsergebnisse 2024 **5**

BAUGESCHEHEN

- +++ Baustellenbericht +++ **6**
- Dachgeschossaufstockung
Hadlichstraße 21, 21 a–23 a,
Weitere Baumaßnahmen

AKTUELLES

- Entwicklung der
Betriebskosten 2025 **7**
- Wohnungswechsel –
Was? Wann? Wie? **8**
- 70 Jahre EWG – Ein Jubiläumsjahr
voller besonderer Momente **9**

INFOS & NEWS

- Individuelle Hilfe für
mehr Lebensqualität **10**
- Was summt denn da? **11**
- Große Fahrrad-Sternfahrt am
5. Juli 2025 – das EWG-Team
war dabei **11**

KULTUR & FREIZEIT

- RÜCKBLICK **12**
- Berliner Firmenlauf 2025 **12**
- 18. Preisskat der Berliner
Wohnungsgenossenschaften **12**
- ... auf die Frühlingswanderung 2025 **12**
- +++ Wir organisieren – Sie erleben +++
- ISTAF OUTDOOR Freikarten! **13**
- Bunte Seite mit dem großen
Jubiläums-Rätsel **14**
- VERANSTALTUNGSKALENDER **15**

VIEL GEMEINSAM

- Aus den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin **I–VII**

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

in diesem Jahr beginnen in Berlin die sechswöchigen Sommerferien am 24. Juli und enden am 5. September 2025. Während dieser Zeit bietet die Stadt zahlreiche Freizeitmöglichkeiten und Aktivitäten an. Bei sommerlichen Temperaturen zählen insbesondere die vielen Berliner Freibäder zu den beliebtesten Ausflugszielen.

Die warme Jahreszeit bringt in der Regel viele Sonnenstunden, hohe Temperaturen und wenig Niederschlag mit sich. Das sind ideale Bedingungen für eine erholsame Urlaubszeit am See oder Meer. Doch während wir die sommerliche Leichtigkeit genießen, stellt die Hitze unsere heimische Pflanzen- und Tierwelt vor große Herausforderungen. Gerade junge Bäume und Sträucher leiden unter Trockenstress. In diesem Zusammenhang möchten wir allen engagierten Mitgliedern und Bewohnern herzlich danken, die auch in diesem Jahr unsere Hausmeister tatkräftig bei der Bewässerung unterstützen.

Ein wichtiger Aspekt in dieser Zeit ist die zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser. Dafür sind in Berlin die Berliner Wasserbetriebe zuständig. Sie fördern das Wasser aus rund 650 Brunnen, die bis zu 140 Meter tief in den Boden reichen, und bereiten es in den Wasserwerken zu hochwertigem Trinkwasser auf. Täglich werden rund 546.000 Kubikmeter davon für Haushalte, Industrie und Gewerbe bereitgestellt. Gleichzeitig reinigen die Berliner Klärwerke etwa 600.000 Kubikmeter Abwasser pro Tag – darunter Wasser aus Haushalten, Industrie sowie Regenwasser, das in vielen Stadtteilen noch über die Kanalisation abgeleitet wird. Nach der Reinigung fließt das Wasser in umliegende Flüsse und Seen, wo es wieder ins Grundwasser gelangen soll. Für uns

ist es selbstverständlich, dass jederzeit frisches Trinkwasser aus dem Hahn kommt. Damit das auch künftig so bleibt, appellieren die Berliner Wasserbetriebe mit dem Slogan auf ihrer Website: „...wir müssen alle sorgsam mit dem Trinkwasser umgehen. Deshalb: gern verwenden, aber bitte nicht verschwenden!“

Auch unsere Genossenschaft möchte einen aktiven Beitrag zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser leisten. Im Rahmen der energetischen Sanierung der Wohngebäude in der Baumbachstraße 8, 9 sowie im Eschengraben 36 und 38 ist geplant, erstmals in einem Bestandsgebäude eine sogenannte Grauwasseranlage zu installieren. Das leicht verschmutzte Abwasser aus Badewannen, Duschen und Handwaschbecken wird dabei nach erfolgter Reinigung und Desinfektion erneut genutzt – vor allem für die Toilettenspülung. Auf Grundlage der Erfahrungswerte einer vergleichbaren Anlage in der Dolomitenstraße 47/49 rechnen wir mit einer jährlichen Einsparung von rund 1.100 Kubikmetern Trinkwasser. Das bedeutet nicht nur einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen, sondern auch eine Reduzierung der Gebühren für Trink- und Abwasser. Mit der Inbetriebnahme der Anlage in der Baumbachstraße und im Eschengraben würde die EWG insgesamt drei Grauwasseranlagen betreiben.

Bis zur nächsten Ausgabe wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine schöne Zeit, genießen Sie den Sommer.

Ihr Vorstand

Chris Zell
Chris Zell

Kerstin Hewert
Kerstin Hewert





Vertreterrundfahrt

Im 70. Jahr des Bestehens der EWG waren die 63 Vertreter und 28 Ersatzvertreter ein weiteres Mal eingeladen zu einer Rundfahrt durch die Wohnanlagen der Genossenschaft. Im Fokus stand dabei das Modernisierungsobjekt in der Hadlichstraße 21, 21a–23a, das um zwei weitere Etagen aufgestockt worden ist.

Bei schönstem Sonnenschein begrüßte der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat die geladenen Vertreter und Ersatzvertreter am Samstag, 24. Mai 2025, im Innenhof der Hadlichstraße. Vorstandsmitglied Herr Zell informierte zunächst darüber, dass der Gebäudeteil Hadlichstraße 21a–23a inklusive des Dachausbaus weitestgehend fertiggestellt ist. Neben den Restarbeiten am Sockel und an den straßenseitigen Außenanlagen fehlen vor allem noch die fünf Aufzugstürme. Deren Errichtung verzögert sich, weil die Planung der Fundamente aufgrund von Gründungsproblemen wiederholt abgeändert werden musste.

Die Photovoltaikanlage wird in den nächsten Tagen installiert. Dagegen befindet sich die Hadlichstraße 21 noch in vollem Bau. Das Gebäude ist noch komplett eingerüstet und mit dem Wetterschutzdach versehen.

Herr Noack schilderte als Ausschussvorsitzender die Vorbereitung und Begleitung des Bauvorhabens durch den Aufsichtsrat. Der Ausschuss für Bau und Technik hat von Beginn an regelmäßig Baustellenbegehungen durchgeführt, um den Fortschritt zu begutachten. Aus großem Interesse nahmen daran häufig auch Aufsichtsratsmitglieder teil, die dem Ausschuss nicht angehören.

Nachdem Herr Schulenburg als technischer Mitarbeiter und Bauleiter der Genossenschaft noch einige technische Details der Ausstattung erläutert hat, bekamen die interessierten Vertreter und Ersatzvertreter die Gelegenheit, die neu errichteten Wohnungen im Dachgeschoss, die Luft-Wärmepumpen-Anlagen und die technische Gebäudeausstattung im Keller zu besichtigen. Besonders ansprechend für die meisten waren dabei die großzügigen, hellen Wohnungen, die im vierten und fünften

Obergeschoss des ursprünglichen L57-Baus entstanden sind. Vor allem die offenen Grundrisse waren für viele beeindruckend. Vorstandsmitglied Frau Hewert informierte außerdem über die zu erwartende Miethöhe von durchschnittlich rund 12,50 € pro m² und Monat. Im Anschluss bestiegen alle den wartenden Reisebus, um vorbei an den Wohnanlagen in der Blankenburger Straße und in der Karower Chaussee sowie Groscurthstraße ins Stadtgut Buch zu fahren und sich dort bei einem Mittagessen über das Erlebte auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen.





Die ordentliche Vertreterversammlung 2025

Am 19. Juni 2025 waren die Vertreter der Ersten Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG geladen, um unter anderem den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 festzustellen.

Der Versammlungsleiter und Aufsichtsratsvorsitzende Maurice Schmilas eröffnete die ordentliche Vertreterversammlung um 18.32 Uhr und konnte 45 der 63 Vertreter sowie 11 Ersatzvertreter begrüßen. Dazu waren mit Frau Irmischler und Frau Krawczyk sowie den Herren Hoba, Liebing, Mattes, Noack und Walter weitere sieben Mitglieder des Aufsichtsrats vertreten. Als Gäste hieß er die Mitglieder des Wahlvorstandes der Vertreterwahl, Frau Junge und die Herren Reichenbach und Thüre, sowie Herrn Cloppenburg, Prüfungsleiter vom Prüfungsverband BBU, willkommen.

Herr Schmilas stellte fest, dass die Einladung mit der 12 Punkte umfassenden Tagesordnung sowie mit den Beschlussvorlagen den Vertretern ordnungsgemäß frist- und formgerecht zugegangen und die Beschlussfähigkeit mit der anwesenden Anzahl gegeben ist. Damit übergab er das Wort für den Bericht des Vorstands an das Vorstandsmitglied Frau Hewert. Sie begann ihren Vortrag mit Blick auf das 70-jährige Bestehen der Genossenschaft und das genossenschaftliche Engagement für Mitglieder und den Bezirk Pankow. Mit besonderem Interesse verfolgten die Vertreter die Vorstellung der Ergebnisse der im Frühjahr durchgeführten Mitgliederbefragung, die insgesamt eine große Zufriedenheit der Bewohner mit ihrem Wohnumfeld und den Leistungen der Genossenschaft zeigt. Die Interessenlage der Teilnehmer an der Befragung macht deutlich, dass in Zukunft mehr Augenmerk auf Fahrradabstellplätze, Grünanlagen sowie Paketstationen in den Wohngebieten gelegt werden soll, während die

Elektromobilität keine große Rolle spielt. Im Anschluss übernahm Herr Zell die Präsentation der Geschäftsergebnisse. Dazu ist den Vertretern mit der Einladung der Geschäftsbericht zugegangen, der die positive Entwicklung und stabile finanzielle Lage der Genossenschaft zeigt. Mit einer Vermietungsquote von 99,6 % ist die Vollvermietung erreicht und mit 6,23 € pro m² monatlicher Nettokaltmiete werden die Mitglieder nicht nur im berlinweiten Vergleich mit sehr kostengünstigem Wohnraum versorgt. Die Eigenkapitalquote konnte auf 55,8 % erhöht werden und der Jahresüberschuss hat sich mit 3,8 Mio. € mehr als verdoppelt. Besondere Erwähnung findet das Verhältnis des Kapitaldienstes (Fremdkapitalzinsen + planmäßiger Tilgung) zu den Nettomieteinnahmen, das mit 37,7 % einen Tiefstand bei der EWG erreicht hat und damit das solide Wirtschaften unterstreicht. Weiterhin informierte er über den Ankauf des mit einem Wohnhaus bebauten Grundstückes hinter der

Hadlichstraße 21, 21a–23a sowie über den Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat über die Verzinsung der Geschäftsguthaben auf die weiteren Geschäftsanteile von wiederum 2,5 %.

Im Anschluss trug der Vorsitzende des Aufsichtsrats Maurice Schmilas seinen Bericht vor. Auch nach der Änderung der Vergütungsordnung für Aufsichtsräte ist die Teilnahmequote an den Sitzungen des Aufsichtsrats und den gebildeten Ausschüssen unverändert hoch. Er dankte den Vertretern für ihr Vertrauen. Weiterhin berichtete er über die Wiederbestellung von Frau Hewert für weitere sechs Jahre ab dem 1. Januar 2026 und dankte dem Vorstand für die umsichtige Unternehmensführung, die den Mitgliedern sozial verträgliche Mieten in einem attraktiven Wohnumfeld sichert. Herr Cloppenburg, Prüfungsleiter des Verbands Berlin-Brandenburgische Wohnungsunternehmen (BBU) bestätigte die ordnungsge-





GUT INFORMIERT

Geschäftsergebnisse 2024

Die EWG setzte auch 2024 ihre gute wirtschaftliche Entwicklung fort und erzielte bei stabiler Finanzlage ein positives Jahresergebnis. Trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie steigender Preise für Bau-, Sanierungs- und Modernisierungsleistungen sowie teilweiser Lieferengpässe, wurden die betriebswirtschaftlichen Zielstellungen insgesamt erreicht.

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 3,8 Mio. € ab. Das erzielte Jahresergebnis wurde posi-

tiv insbesondere von den planmäßig erzielten Nettomieteinnahmen und der Einhaltung der vorgesehenen Ausgaben für die Verwaltung beeinflusst. Die im Wirtschaftsplan (Bauprogramm) 2024 vorgesehenen Maßnahmen wurden unter Berücksichtigung der Verschiebung einzelner Bauleistungen für die Sanierung, Modernisierung und Dachgeschossaufstockung der Hadlichstraße 21, 21a–23 a im Wesentlichen umgesetzt. Diese Maßnahmen wurden im aktuellen Wirtschaftsjahr zwischenzeitlich weitestgehend realisiert. Insgesamt investierte die Genossenschaft im Geschäftsjahr 2024 in Bestands- und Neubaumaßnahmen rund 9,8 Mio. €.

Die Genossenschaft verwaltet aktuell insgesamt 3.720 Wohn- und Gewerbeeinheiten, davon waren zum Jahresende insgesamt 14 Wohnungen nicht vermietet. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 entspricht das einer Vermietungsquote von 99,6 %. Die Fluktuationsquote der Genossenschaft lag mit 182 beendeten Nutzungs- bzw. Mietverhältnissen bei 4,9 % und ist im Berliner Vergleich als gering einzuschätzen.

Folgende weitere Hauptergebnisse wurden erzielt:

■ Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung auf insgesamt 22,6 Mio. €. Ursächlich dafür sind der Anstieg der abgerechneten Betriebs- und Heizkosten für das Abrechnungsjahr 2023 und höhere Nettomietlerlöse, die vor allem auf Neuvertragsmieten und die zum 1. September 2024 für insgesamt 682 Mietverhältnisse wirksam gewordenen Bestandsmieterhöhungen zurückzuführen sind.

■ Für den Wohnungsbestand der Genossenschaft wird eine durchschnittliche monatliche Grundnutzungsgebühr (Nettokaltmiete) von 6,23 €/m² Wohnfläche ausgewiesen, gegenüber dem Vorjahr beträgt der Anstieg 0,16 €/m² Wohnfläche. Die durchschnittliche Nettokaltmiete für die Wohnungen der Genossenschaft ist im Berliner Vergleich moderat, denn für Berlin weist der Mietspiegel 2024 bereits eine durchschnittliche Nettokaltmiete von 7,21 €/m² Wohnfläche aus.

■ In die Bestands- und Neubaumaßnahmen investierte die Genossenschaft insgesamt rund 9,8 Mio. €. Die Investitionen betreffen insbesondere Bauleistungen für die Dachgeschossaufstockung und energetische Sanierung der Wohngebäude in der Hadlichstraße 21, 21a–23a sowie Bauvorbereitungskosten für die energetische Sanierung Baum- bachstraße 8, 9/Eschengraben 36, 38. Zudem sind in den Gesamtinvestitionen auch Reparatur-, Instandhaltungs- und Sanierungsleistungen zum Beispiel für die Herrichtung von Leerwohnungen zur Wiedervermietung enthalten.

■ Das Eigenkapital erhöhte sich nominal auf 85,0 Mio. €, was vor allem auf die Erzielung des Jahresüberschusses in Höhe von 3,8 Mio. € zurückzuführen ist. Der Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvolumen ist im Geschäftsjahr auf fast 56 % angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr verminderten sich die langfristigen Verbindlichkeiten auf 63,5 Mio. €.

■ Die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder stieg im Geschäftsjahr 2024 auf 4.859. Zum Ende des Geschäftsjahres betragen die Geschäftsguthaben rund 9,0 Mio. €.

Die vorgenannten Ergebnisse sind im Wesentlichen Teilaussagen aus dem Geschäftsbericht 2024. Dieser kann auf der Homepage der EWG unter www.ewg-pankow.de eingesehen bzw. heruntergeladen werden. Bei Fragen zu diesen oder anderen Themen, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

mäßige Geschäftsführung und das positive Jahresergebnis der EWG im Rahmen seiner Ausführungen zum Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2023.

Die Vertreter stimmten im Anschluss sämtlichen Beschlüssen einstimmig zu. Dann folgte die turnusmäßige Neuwahl des Aufsichtsrates. Acht von den neun bisherigen Mitgliedern stellten sich wiederum erfolgreich zur Wahl. Als neues Mitglied wurde Frau Dr. Sabine Artschwager gewählt. Die 69-jährige promovierte Bauingenieurin ist seit 2015 Mitglied der EWG, wohnt in Buch und wurde im letzten Jahr Vertreterin. Frau Lippmann stellte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder zur Wahl. Die neun Aufsichtsratsmitglieder werden damit auch in den kommenden drei Jahren die Entwicklung unserer Genossenschaft mitgestalten. Um ca. 21.15 Uhr schloss Herr Schmilas die Versammlung mit dem Dank an die Vertreterinnen und Vertreter für ihre Arbeit.

Direkt nach der ordentlichen Vertreterversammlung kam der neu gewählte Aufsichtsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Dabei wählten sie aus ihrer Mitte Herrn Schmilas zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Frau Dr. Artschwager zu seiner Stellvertreterin. Zum Schriftführer wurde Herr Liebing bestimmt, Frau Krawczyk ist seine Stellvertreterin.

v.l.n.r.: Frau Dr. Artschwager, Herr Mattes, Herr Hoba, Frau Krawczyk, Herr Noack, Frau Irmshler, Herr Walter, Herr Liebing, Herr Schmilas

Baustellenberic

Dachgeschossaufstockung in der Hadlichstraße 21, 21a – 23a in Berlin-Pankow



Ansicht Giebel Hadlichstraße 23a

Fertigstellung der Aufstockung Hadlichstr. 21a–23a

Die Fertigstellung der zweigeschossigen Dachgeschossaufstockung des Wohngebäudes Hadlichstraße 21a–23a steht kurz bevor. Bis Ende Juli 2025 werden die Arbeiten zum Innenausbau vollständig abgeschlossen. Nach Erhalt der brandschutz-

rechtlichen Freigabe wird die Nutzungsaufnahme beim Bezirksamt angezeigt und anschließend sukzessive mit der Vermietung begonnen.

Baufortschritt Hadlichstr. 21

Inzwischen konnten auch der Rohbau sowie die Dachabdichtung am Gebäude Hadlichstraße 21 fertiggestellt werden, sodass das letzte verbliebene Wetterschutzdach der gesamten Baumaßnahme demontiert werden konnte.

Derzeit werden unter Berücksichtigung der Witterung der Außenputz sowie der Farbanstrich der Fassade realisiert

Aufzugsanlagen

Die Fundamente der Aufzugsanlagen für die Aufgänge 21a–23a sind fertiggestellt.

Auf Grundlage der statisch anspruchsvollen Bodenbeschaffenheit mussten die Werk- und Montagepläne mehrfach angepasst werden, sodass bedauerlicherweise voraussichtlich erst im Laufe des III. Quartals 2025 mit der Errichtung der Aufzugstürme begonnen werden kann.

Außenanlagen

Die Erneuerung der Außenanlagen des Wohngebäudes Hadlichstraße 21a–23a hat begonnen. Hierzu werden neben den planungsrechtlich notwendigen Feuerwehrezufahrten unter anderem die Zuwege zu den Eingängen erneuert, zahlreiche neue Pflanzen und Hecken gesetzt, Fahrradstellflächen geschaffen und ein Spielplatz errichtet. Begonnen wurde mit den Arbeiten im Vorgarten des Gebäudes, mit Voranschreiten des Baufortschrittes

Modernisierung Baumbachstraße 8/9 – Eschengraben 36/38

Die energetische Modernisierung der Wohngebäude Baumbachstraße 8/9 und Eschengraben 36/38 verläuft weitestgehend planmäßig.

Im Eschengraben 36/38 konnten bereits alle Maßnahmen innerhalb der bewohnten Wohnungen abgeschlossen werden. Diese umfassten neben der Erneuerung aller Ver- und Entsorgungsleitungen, der Einbringung einer Solarsteigleitung, dem Ausbrennen und Stilllegen aller nicht mehr benötigten Schornsteine, dem Einbau von neuen Balkontüren auch die Montage dezentraler Lüftungsanlagen mit integrierter Wärmerückgewinnung.

Zur Einbringung der dezentralen Lüftungsanlagen erfolgten zahlreiche Kernbohrungen in die Außenfassade, in die gedämmte Lüftungsröhre zur Wärmerückgewinnung eingebracht wurden. Die Zu- und Abluftöffnung wird optisch unauffällig in die Fensterlaibungen integ-



Fassade Giebel Baumbachstraße 9

riert und nach Abschluss der Fassadenarbeiten mit einem Edelstahlrahmen abgedeckt.

Im Wohngebäude Baumbachstraße 8/9 erfolgt die Fertigstellung der Arbeiten in den Wohnungen bis voraussichtlich Ende Juli 2025.

Im Rahmen der energetischen Modernisierung erhalten alle Wohnungen, die bisher über keinen Balkon verfügen, einen Balkon oder eine Terrasse. Die Errichtung erfolgt voraussichtlich Ende des III. Quartals 2025.

Durch die energetische Modernisierung reduziert sich rechnerisch der Gasverbrauch der Wohngebäude von rund 400.000 kWh auf etwa 70.000 kWh jährlich. Zu dieser großen Einsparung tragen neben den Lüftungsanlagen auch das 16 cm starke Wärmedämmverbundsystem, die 10 cm starke Kellerdeckendämmung, die Solarthermieanlage für das Wohngebäude Eschengraben 36/38, die Abwasserwärmepumpe für das Wohngebäude Baumbachstraße 8/9 und die hocheffizienten zentralen Gasbrennwertthermen bei.

Anschluss Fernwärme Prenzlauer Promenade 155–166

Die Liegenschaften in der Prenzlauer Promenade 155–166 werden in 2025 und 2026 an die Fernwärmeversorgung angeschlossen. Hierbei erfolgt die Bauausführung in zwei Abschnitten. Der erste Bauabschnitt umfasst die Wohngebäude in der Prenzlauer Promenade 155–159 und der zweite Bauabschnitt die Wohngebäude der Prenzlauer Promenade 163–166.



der Aufzugstürme werden die hofseitigen Arbeiten durchgeführt.

Die Außenanlagen im Bereich des Wohngebäudes Hadlichstraße 21 werden im Zusammenhang mit der geplanten Hofbebauung erneuert.

Im März 2025 wurde bereits durch die BEW Berliner Energie und Wärme GmbH mit der Einbringung der Fernwärmetrasse im Bereich der Wohngebäude 155–159 begonnen. Fertiggestellt werden soll die Fernwärmetrasse laut BEW bis September 2025, sodass mit Beginn der Heizperiode am 1. Oktober 2025 die Wärmeversorgung mittels Fernwärme sichergestellt ist.

Bei den Arbeiten handelt es sich lediglich um eine Umstellung der bereits zentralen Wärmeerzeugung von Erdgas auf Fernwärme. Dementsprechend erfolgen keinerlei Arbeiten innerhalb der Wohnungen, sondern lediglich im Wohnumfeld und in der jeweiligen Heizzentrale.



Entwicklung der Betriebskosten 2025

Nachfolgend informieren wir Sie über wesentliche betriebskostenrelevante Preis- und Tarifänderungen, insbesondere aus dem Bereich der Ver- und Entsorgungsleistungen, die für das aktuelle Jahr eingetreten sind:



Fernwärme

Mit dem Austritt der BEW Berliner Energie und Wärme GmbH aus dem Vattenfall-Konzernverbund

hat sich die Kostenentwicklung bei der Erzeugung und Bereitstellung der Fernwärme geändert. Dies hatte eine Überarbeitung der allgemeinen Versorgungsbedingungen (Preisänderungsklauseln) zur Folge. Für den Bezug von Fernwärme ist der Grundpreis im Tarif Stadtwärme Klassik Plus im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen. Zudem wurde der Arbeitspreis zu Beginn des Jahres 2025 um etwa 9 % gesenkt.



Erdgas und Hausstrom

Durch die bereits in 2023 geschlossenen Lieferungsverträge mit der GASAG sowie der Vattenfall Real Estate GmbH ist eine Festsetzung des jeweiligen

Arbeits- und Grundpreises bis zum 31. Dezember 2025 erfolgt, um eine Stabilität des Versorgerpreises sicherzustellen. Hier sind für das Jahr 2025 keine Preisänderungen zu erwarten.

BHKW

Die in der Genossenschaft bestehenden Blockheizkraftwerke (BHKW) werden von der Berliner Energieagentur GmbH betrieben. Die Energieversorgung der Anlagen erfolgt durch Erdgas. Entsprechend den vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln werden die Arbeits- und Grundpreise jährlich angepasst. Eine Änderung der Preisgleitklausel ab 2025 hat die Reduzierung des Arbeitspreises um rund 60% zur Folge.



Müllabfuhr und Straßenreinigung

Die für zwei Jahre festgelegten Gebühren- und Leistungsbedingungen der Berliner Stadtreinigung (BSR) sind mit Amtsblatt Nr. 55 vom 27. Dezember 2024 veröffentlicht worden und am 1. Januar 2025 in Kraft getreten. Insgesamt steigen die Kosten für Müllabfuhr und Straßenreinigung in 2025 um rund 5 %.

CO₂-Kosten

Im Jahr 2025 beträgt der CO₂-Preis pro Tonne 55 €. Im Jahr 2026 wird der Preis für eine Tonne CO₂ in einem festgelegten Preiskorridor zwischen 55 € und 65 € liegen. Ab 2027 soll der der CO₂-Preis vom Markt für Emissionszertifikate bestimmt werden, wodurch mit weiteren Preissteigerungen



zu rechnen ist. Seit 2023 sind diese Kosten nicht mehr allein vom Mieter zu tragen und werden gemäß den Vorschriften des Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetzes zwischen Vermieter und Mieter aufgeteilt.

Grundsteuer

Seit dem 1. Januar 2025 gilt ein neuer Hebesatz für Berlin, der für unsere genossenschaftlichen Grundstücke in einigen Wohngebieten Grundsteuersenkungen und in anderen Gebieten Grundsteuererhöhungen zur Folge hatte. Insgesamt ergibt sich für die EWG eine Reduzierung der Grundsteuer über den gesamten Bestand.

Wohnungswechsel – Was? Wann? Wie?

Tipps für einen reibungslosen Ablauf

Ein Wohnungswechsel ist ein bedeutender Schritt im Leben - unabhängig davon, ob es sich um den ersten Auszug, den Umzug in eine größere Wohnung oder den Wechsel in ein altersgerechtes Zuhause handelt. Damit der Umzug reibungslos verläuft, sollten Mitglieder und Mieter einige wichtige Punkte beachten.

Wann muss gekündigt werden?

Ein Wohnungswechsel braucht Vorlauf – informieren Sie sich rechtzeitig über die Länge der Kündigungsfrist in Ihrem aktuellen Vertrag. Sofern in Miet- und Nutzungsverträgen nichts Abweichendes vereinbart ist, gilt grundsätzlich die gesetzliche Kündigungsfrist des BGB von drei Monaten. Verlassen Sie sich in diesem Zusammenhang nicht darauf, dass die sogenannten DDR-Verträge eine 14-tägige Kündigungsfrist haben. Gern können wir Ihnen bei der Klärung der Frage zur Kündigungsfrist behilflich sein.

Die Information zur Kündigungsfrist hilft Ihnen bei der Abstimmung des Nutzungs-/ Mietbeginns für Ihre künftige Wohnung. Zeigen Sie Ihren Wohnungswechselwunsch rechtzeitig bei uns an. Wir können im Falle des Wohnungswechsels innerhalb der Genossenschaft einen koordinierten Übergang ermöglichen, so dass doppelte Mietzahlungen vermieden oder minimiert werden.



Wie sollte die Wohnung übergeben werden?

Im Allgemeinen ist eine Wohnung in einem ordnungs- und vertragsgemäßen Zustand an den Vermieter zurückzugeben. Heißt, sie ist im selben Zustand zu übergeben, wie sie übernommen wurde, unter Berücksichtigung normaler Abnutzung. Wenn Einbauten oder bauliche Veränderungen vorgenommen wurden, kann eine Pflicht bestehen, diese zu entfernen bzw. zurückzubauen – es sei denn, die Genossenschaft hat diese Maßnahmen genehmigt oder stimmt einer Übernahme zu.

Um den Zustand Ihrer aktuellen Wohnung prüfen und die Ausführung noch notwendiger Arbeiten festlegen lassen zu können, vereinbaren Sie frühzeitig einen Vorabnahmetermin mit dem für Ihre Wohnung zuständigen Mitarbeiter. Auf Grundlage der im Rahmen der Vorabnahme protokollierten Arbeiten können Sie Art und Umfang der noch zu erbringenden Leistungen einschätzen und deren Ausführung entsprechend für sich einplanen.



Was passiert mit der Mitgliedschaft?

Wer eine Wohnung der Genossenschaft mietet, ist grundsätzlich auch Mitglied der Genossenschaft. Die Mitgliedschaft ist Voraussetzung für den Bezug einer Wohnung und ist mit dem Erwerb von Genossenschaftsanteilen verbunden. Unabhängig von der Wohnungsgröße sind in der EWG für die Anmietung einer Wohnung vier Anteile notwendig. Heißt, bei einem internen Wohnungswechsel bleibt diese Mitgliedschaft unverändert bestehen und es müssen auch bei einer räumlichen Vergrößerung keine weiteren Anteile übernommen werden. Im Falle des Auszugs aus der Genossenschaft und der damit verbundenen Kündigung aller Nutzungsverhältnisse muss, sofern Sie dies wünschen, die Mitgliedschaft separat gekündigt werden. Dabei ist zu beachten, dass gemäß Satzung die im Laufe eines Geschäftsjahres erklärte Kündigung erst zum Ende des darauffolgenden Jahres wirksam wird. Die Genossenschaftsanteile würden nach Ablauf der Fristen ausgezahlt werden, sofern keine Forderungen bestehen.



Wer sollte über den Wohnungswechsel informiert werden?

Beim Wohnungswechsel sollte man frühzeitig an die Ab- und Ummeldung bei den Versorgern denken. Strom- und ggf. Gasverträge sind unter Einhaltung der Kündigungsfristen zu kündigen oder, wenn möglich, auf die neue Wohnung umzumelden. Diese und alle weiteren Ummelde-Voraussetzungen sind im entsprechenden Vertrag zu finden. Wichtig ist: Die Zählerstände und Zählernummer werden gemeinsam auf dem Abnahme-/





70 Jahre EWG – Ein Jubiläumsjahr voller besonderer Momente



Begrüßung eines neuen Erdenbürgers

Der erste „Jubiläumsbabybaum“ ist gepflanzt! Eine Japanische Zierkirsche wurde am 3. Juni 2025 im Rahmen einer kleinen Zeremonie durch den Vorstand der EWG an den im Januar geborenen Jori und seine Familie übergeben. Dieser Baum steht symbolisch für neues Leben, für Wachstum und für eine gemeinsame Zukunft in unserer genossenschaftlichen Gemeinschaft.



Übergabeprotokoll festgehalten und sind anschließend an den Versorger zu übermitteln. Auch bestehende Internetverträge sollten geprüft und ggf. umgezogen oder neu abgeschlossen werden.

Wer eine neue Wohnung bezieht, ist zudem nach dem Bundesmeldegesetz verpflichtet, sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Einzug beim zuständigen Einwohnermeldeamt umzumelden. Hierfür wird in der Regel ein gültiger Personalausweis oder Reisepass sowie eine Wohnungsgeberbestätigung des Vermieters benötigt. Wer die Frist versäumt, riskiert ggf. ein Bußgeld.

Ein Nachsendeauftrag bei der Post und die Aktualisierung der Adresse bei wichtigen Stellen runden den Umzug ab.



Geburtstagskinder

Außerdem gratulierte der Vorstand erneut Mitgliedern, die gemeinsam mit der Genossenschaft ihren 70. Geburtstag feiern – diesmal im Rahmen einer kleinen Kaffeerunde. Die Jubilare nutzten die Gelegenheit gerne für persönliche Gespräche in gemütlicher Runde.

Unser Tipp:

Ein Wohnungswechsel bringt Veränderung – ob als Neuanfang oder zur Optimierung der Wohnsituation. Wer rechtzeitig plant, sich mit der Genossenschaft abstimmt und die formalen Vorgaben beachtet, kann den Umzug entspannt angehen und Stress sowie unangenehme Überraschungen vermeiden.

Grundsätzlich gilt: Der Verbleib in einer Genossenschaft ist immer die richtige Entscheidung. Wer Wert auf Stabilität, Gemeinschaft und faire Bedingungen legt, ist in der Genossenschaft gut aufgehoben – auf lange Sicht oft deutlich besser als auf dem freien Wohnungsmarkt.

Unbedingt vormerken!

Anlässlich des 70. Gründungsjubiläums der EWG laden wir alle Mitglieder und ihre Familien herzlich zum großen

Jubiläumsfest am 14. September 2025

in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr auf dem Stadtgut Berlin-Buch ein. Bitte merken Sie sich diesen Termin für den feierlichen Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres schon jetzt vor – die Einladungen folgen Anfang September. Wir freuen uns auf ein unvergessliches Fest mit Ihnen und Ihren Familien!

Jubiläumssquiz

TEIL 2

In der ersten Ausgabe des EWG-Journals haben wir Sie zum Mitmachen bei unserem dreiteiligen Jubiläumssquiz eingeladen! Nur wer alle Lösungswörter richtig errät, nimmt an der Verlosung teil. Wer bereits beim ersten Rätsel mitgemacht hat, sollte Teil 2 auf Seite 14 nicht verpassen – viel Erfolg!

Individuelle Hilfe für mehr Lebensqualität

Oft werden alltägliche Arbeiten zunehmend zur Belastung – sei es, weil sie körperlich zu anstrengend werden oder einfach die Zeit fehlt. Doch nicht nur der Haushalt erfordert Unterstützung: Auch persönliche Betreuung und etwa die Begleitung beim Einkaufen können wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen.



Unterstützung im Alltag dank starker Partner

Hierfür bietet Ihnen, als Mieter der EWG, die Firma „Form Dienstleistungen GmbH“ umfangreiche Dienstleistungen an, wie z.B. Reinigung der Wohnung, Gardinenwäsche und Glas- und Fensterputz, Begleitservice im Stadtbezirk sowie vielfältige Alltagshilfen*.

Viele Mitglieder und Mieter nutzen diesen Service bereits zu ihrer Zufriedenheit. Bei Anfragen und Beauftragung der Firma „Form“ bitte unbedingt angeben, dass Sie Mieter der EWG Berlin-Pankow eG sind. Termine sollten vier bis fünf Wochen im Vorfeld gebucht werden.

Beispiele zu den derzeit gültigen Vorzugspreisen für EWG-Mitglieder:

- Reinigung der Wohnung: 36,00 € je Stunde
- Tapezier- und Malerarbeiten: ab 36,00 € je Stunde
- Gardinenservice (Ab- und Aufhängen, Organisation Wäscherei): 36,00 € je Stunde
- Fensterputz z.B. für eine 3-Zimmer-Wohnung: 64,00 €

Die Abrechnung und Bezahlung erfolgt direkt mit der Firma Form.



*Weitere Informationen und Kontakt:
Form Dienstleistungen GmbH
Tel.: 030 927048-0, Fax: 030 927048-48
E-Mail: info@form-dienstleistungen.de
www.form-dienstleistungen.de

Terminannahme: Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 16.00 Uhr
Tel.: 030 927048-22

Rund um das Thema „Gut älter werden in Pankow“ bietet der Bezirk zahlreiche Angebote und Anlaufstellen, die Sie in allen Lebenslagen unterstützen.

Bei Bedarf stellen wir Ihnen gerne weitere Kontaktdaten zu Hilfsdiensten und Beratungsstellen zur Verfügung.

Sprechen Sie uns einfach an.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der Malteser Hilfsdienst e.V. führt im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung das Projekt „Berliner Hausbesuche“ durch. Das Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren und bietet persönliche Gespräche – zu Hause oder an einem Wunschort – mit dem Ziel, über passende Hilfs- und Beratungsangebote im Bezirk zu informieren.

Ob bei Fragen zu Freizeitaktivitäten, altersgerechtem Wohnen, Umgang mit digitalen Medien, Gesundheit, Pflege und vielem mehr, das ihnen den Alltag erleichtert, helfen die Lotsinnen und Lotsen bei der Suche nach Unterstützung und vermitteln individuell abgestimmte Tipps und Kontakte. Auch zum Thema Einsamkeit informieren sie über passende Angebote und unterstützen auf Wunsch bei der Kontaktaufnahme.

Wünschen auch Sie einen Besuch?

Vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin:
Bezirk Pankow

Telefon: 030 348003-253

(Mo – Fr 9.00 bis 16.00 Uhr),

E-Mail: bhb.pankow@malteser.org

Malteser Hilfsdienst e.V., Abteilung Leben im Alter, Gesundheit & Soziales, Berliner Hausbesuche, Treskowallee 110; 10318 Berlin





Was summt denn da?

Der eine oder andere Bewohner der Dolomitenstraße 41–49 hat sie sicher schon entdeckt – die neuen Mieter im schwarz-gelb-gestreiften Kleid.

Etwas versteckt, um die Tiere und natürlich auch die Anwohner zu schützen, haben Anfang April die vier Bienenvölker vom Dach in der Brennerstraße 88 B-H hier ihr neues Zuhause gefunden. Kaum wurden die Ausgänge der Beuten geöffnet, starteten etliche

Bienen ihren ersten Erkundungsflug zu den schon in Blüte stehenden Bäumen.

Auf gute Nachbarschaft!



Große Fahrrad-Sternfahrt am 5. Juli 2025 – das EWG-Team war dabei

Am Samstag, den 5. Juli hieß es wieder: Auf die Sättel, fertig, los! Denn bereits zum vierten Mal starteten die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zu ihrer großen Fahrrad-Sternfahrt, die dieses Mal unter dem Motto „Gemeinsam mehr beWIRken“ stand.

Im „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ beteiligten sich über 1.000 Teilnehmer, um ein Zeichen für die genossenschaftlichen Werte zu setzen.

Das Interesse unserer Mitglieder, das Team der EWG auch in diesem Jahr zu stärken, war erfreulicherweise besonders groß. Insgesamt trafen sich 40 große und kleine Teilnehmer in der EWG-Geschäftsstelle.

Ausgerüstet mit den Image-T-Shirts und ausreichend Wasser und Proviant, starteten wir zunächst wieder vorrangig auf dem Panke-Radweg in Richtung Wedding, um uns dann den Teilnehmern an-

derer Genossenschaften unter Polizeibegleitung anzuschließen. Nach insgesamt etwa 19 km trafen sich alle Teilnehmer zum Abschluss-Fest am Schloss Schönhausen in Pankow – quasi ein Heimspiel.

Rückblick



GEMEINSAM MEHR BEWIRKEN!

Weitere ausführliche Informationen rund um das Event finden Sie auf den ersten Seiten des gemeinsamen Mittelteils!



Berliner Firmenlauf 2025

Der Berliner Firmenlauf powered by IKK BB setzte am 21. Mai 2025 erneut ein starkes Zeichen für Teamgeist, Bewegung und sportliche Vielfalt.

Bei bestem Frühsommerwetter verwandelten rund 20.000 Läuferinnen und Läufer aus über 1.000 Unternehmen die Berliner Innenstadt in ein buntes, dynamisches Lauffest. Start- und Zielpunkt war das Brandenburger Tor – ein passendes Symbol für den verbindenden Charakter dieser Veranstaltung.

Erfreulicherweise folgten in diesem Jahr 12 EWG-Läuferinnen und Läufer dem Aufruf, unser Team auf der 5,5 km langen Strecke durch den Tiergarten zu unterstützen.



Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre zahlreiche Teilnahme im nächsten Jahr!



Der Berliner Firmenlauf ist eine gemeinnützige Veranstaltung, deren Einnahmen der Kinder-, Jugend- und Wettkampfförderung im SC Tegeler Forst e.V. (LG NORD Berlin) zugutekommen. Pressekontakt: SCTF Events / SC Tegeler Forst e.V. E-Mail: marketing@sctf-events.de

... auf die Frühlingswanderung 2025 -Hobrechtsfelde-

Zu einer Frühjahrswanderung trafen sich 17 Wanderfreunde der EWG am 18. Mai 2025. Diesmal sollte uns der Weg nach Hobrechtsfelde führen.

Wir starteten am S-Bahnhof Röntgental, von wo es gleich in den Wald ging. Aber schon am Beginn gab es eine unangenehme Überraschung. Ein entwurzelter Baum lag quer über dem Weg und alle mussten klettern, da ein Ausweichen nicht möglich war.

Weiter führte der Weg durch die Landschaft der ehemaligen Rieselfelder. Diese wurden Ende des 19. Jahrhunderts rings um Berlin zur Reinigung der Abwässer angelegt. Früher wurden die Abwässer durch die Hausflure auf die Straßen geleitet. Von dort quollen sie in den Rinnstein und flossen in Bächen in die Spree. Viele Berliner besorgten sich ihr Trinkwasser aus der Spree. Die Folge waren häufige Typhus-, Ruhr- und Choleraepidemien. Der Arzt Rudolf Virchow erkannte den Zusammenhang und kämpfte für eine bessere Stadthygiene. Endlich konnte er die Stadtväter von der Notwendigkeit einer Kanalisation überzeugen. So wurde der Bauingenieur James Hobrecht mit dem Bau beauftragt. Die Bauarbeiten dauerten von 1874 bis 1884. Nun wurde das Abwasser über

mehrere Kilometer lange Druckrohrleitungen zu den Riesefeldern gepumpt. Zur landwirtschaftlichen Nutzung, wie Gemüseanbau, wurden Stadtgüter gegründet. Auch Teiche zur Fischzucht entstanden, die mit dem gereinigten Wasser gespeist wurden. Eines dieser Stadtgüter entstand nördlich von Berlin und erhielt den Namen Hobrechtsfelde. Seit Ende der 1970er Jahre konnten die Rieselfelder durch den Bau von Klärwerken stillgelegt werden. Heute ist die ehemalige Rieselfeldlandschaft aufgeforschet. Dabei setzt man auf eine Mischung von Wald- und Weidelandchaft. Auf abgezaunten Flächen weiden etwa 120 Rinder und 80 Konikpferde.

Im Gut Hobrechtsfelde angekommen mussten wir leider erfahren, dass der denkmalgeschützte Kornspeicher, in dem es eine Ausstellung gibt, an diesem Sonntag nicht zugänglich war. So besuchten wir nach einer Pause noch das Streichelgehege, in dem es Alpakas, Esel, Schildkröten und vieles mehr zu sehen gibt. Zurück ging es durch die Natur mit Skulpturen des Projekts „Steine ohne Grenzen“, bis die Wanderung am S-Bahnhof Buch ein Ende fand.

Text und Fotos: K. Breitmeier

18. Preisskat der Berliner Wohnungsgenossenschaften

Mit großem Stolz blicken wir auf das 18. Skatturnier der Berliner Wohnungsgenossenschaften zurück, welches dankenswerterweise diesmal von der Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG in deren Genossenschaftshaus ausgerichtet wurde.

Von den 12 teilnehmenden Genossenschaften ging das Team der EWG mit 5.360 Punkten samt Siegerpokal, Urkunde und 200 € Preisgeld für weitere gesellige Skatrunden als Sieger hervor. Team-Mitglied Joachim Krüger schaffte es auch in der Einzelwertung auf den 1. Platz und konnte sich über einen üppigen Präsentkorb freuen.



Das EWG-Team:
v.l.n.r.: Roland Baer, Ernst Peuker, Klaus Schwerdtfeger und Joachim Krüger



Gespielt wurden zwei spannende Runden mit je 24 Spielen – Konzentration, Taktik und Glück waren gefragt. In der Pause sorgten die Hausmeister der WG MERKUR eG mit frisch Gegrilltem für das leibliche Wohl. Besonders wertvoll waren jedoch die vielen Gespräche und Begegnungen unter den Genossenschaften. Denn am Ende ging es

nicht nur um das Gewinnen, sondern um das Miteinander, den Spaß und die Gemeinschaft, die solch ein Turnier erst zu einem echten Erlebnis machen.

Vielen Dank an die Organisatoren.



+++ Wir organisieren – Sie erleben +++

Fotos: P. Wolf, www.pema-reisen.de



Impressionen zur Tagesfahrt nach Havelberg am 21. Mai 2025



KULTUR & FREIZEIT

**Mitglieder-Treff ,
Dolomitenstraße 47/49
in 13187 Berlin,
(Tiroler Viertel)**



Kunst im Tiroler Viertel!

Am 12. Juni 2025 hat das mobile Team des Stadtteilzentrums Pankow zusammen mit der Künstlerin Ilona Ketel die Türen des EWG-Mitglieder-Treffs im Tiroler Viertel für eine Vernissage geöffnet. Sie ist langjähriges Mitglied der EWG und wohnt direkt im Kiez. Freunde, Kunstinteressierte und Nachbarn kamen vorbei, Blumen wurden überreicht, Bilder bestaunt und angeregte Gespräche mit der Künstlerin geführt. Schön, dass der Raum nun auch ein Ausstellungsort für die Nachbarschaft ist.



Foto: Mobiles Team vom Stadtteilzentrum Pankow

Liebe Mitglieder,
da für die in der Vergangenheit angebotenen Fahrten in der Sommerzeit meist nur wenig Interesse bestand, haben wir uns dazu entschlossen, eine Sommerpause einzulegen und die nächste Fahrt erst in der Vorweihnachtszeit anzubieten. Wir hoffen, Ihr Interesse dann wecken zu können, und freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen, um gemeinsam einen weiteren unvergesslichen Tag zu erleben.

Über das Reiseziel werden wir Sie in gewohnter Weise in der Ausgabe 3/2025 unseres Journals informieren.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Treue!



Sommer, Sonne, ISTAF! Am 27. Juli kommen Deutschlands Beste und Stars aus aller Welt zum ISTAF 2025 ins Berliner Olympiastadion.

Beim Leichtathletik-Spektakel treten kompakt am Sonntag-Nachmittag mehr als 150 Top-Athletinnen und -Athleten in hochklassig besetzten Disziplinen an. Geplant sind: 100 m, 100/110 m Hürden, 100 m Para, 400 m Hürden, 800 m, 1.500 m, 2000 m Hindernis, Speerwurf, Kugelstoß, Para-Kugelstoß, Weitsprung, Dreisprung und Stabhochsprung.

Zugesagt haben schon die Publikumslieblinge Malaika Mihambo (Weitsprung), Gesa Krause (2000m Hindernis), Gina Lückenkemper (100m Sprint) und Yemisi Ogundoyin (Kugelstoßen).

Foto: ©ISTAF/Camera4

Sicherlich können rund 6 Wochen vor der Leichtathletik-Weltmeisterschaft weitere Stars begrüßt werden, die sich mit einem guten Wettkampf noch einen Startplatz in Tokio sichern wollen.

Unsere Genossenschaft verschenkt 20 Freikarten.

Wollen Sie die Athleten live aus dem Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin heraus anfeuern? Die kostenlosen Eintrittskarten liegen ab sofort für Sie bereit und können bis spätestens zum 23. Juli 2025 in der Geschäftsstelle, Breite Straße 32 in 13187 Berlin, abgeholt werden.

Vergeben werden maximal 2 Karten pro Mitglied – nur solange der Vorrat reicht!

VIEL GEMEINSAM

SOMMER 2025

Was bedeutet der Koalitionsvertrag für uns Wohnungsbaugenossenschaften?

Zigtausende Wohnungen fehlen auf dem Markt, das weiß die Politik seit Langem. Bundeskanzler Friedrich Merz hat dem Thema Wohnen in seiner Regierungserklärung einen wichtigen Platz eingeräumt. „Wohnraum muss bezahlbar bleiben“, sagte er am 14. Mai vor dem Bundestag. Man könnte anmerken: Wohnen muss erstmal wieder bezahlbar werden. Durchschnittsverdiener können sich in Berlin nur jede vierte der angebotenen Wohnungen leisten, hat eine Statistik vor Kurzem ergeben.

Für eine Entspannung am Wohnungsmarkt setzt die neue Regierung vor allem auf Neubau. Bundesbauministerin Verena Hubertz kündigte in ihrer Antrittsrede einen Gesetzesentwurf für einen „Wohnungsbau-Turbo“ an. Im Koalitionsvertrag gibt es mehrere Punkte, die für uns Wohnungsbaugenossenschaften interessant sind und mögliche Chancen bieten.

Mehr Förderung, weniger Bürokratie

Die Koalition plant den Bau von jährlich 400.000 neuen Wohnungen, davon 100.000 öffentlich geförderte. Um den Wohnungsbau anzukurbeln, soll es einen Investitionsfonds und gezielte KfW-Kredite geben. Auch soll die Bürokratie abgebaut und technische Vorgaben sollen vereinfacht werden, um schneller bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

„Das genossenschaftliche Wohnen wird weiter gefördert, die Wohngemeinnützigkeit wollen wir mit Investitionszuschüssen ergänzen“, heißt es zudem im Koalitionsvertrag. Was das nun konkret bedeutet, wird abzuwarten sein. Die durch die letzte Bundesregierung beschlossene „Neue Wohnungsgemeinnützigkeit“ zielt gegenwärtig eher auf Stiftungen oder andere gemeinnützige Organisationsformen ab, nicht jedoch auf die seit vielen Jahren erfolgreich agierenden Wohnungsbaugenossenschaften. Auch die möglichen verbesserten Abschreibungsbedingungen helfen den Wohnungsbaugenossenschaften aufgrund deren Steuerbefreiung bzw. der steuerlichen Spezifika nicht.

Der Koalitionsvertrag sieht auch vor, das Genossenschaftsgesetz zu modernisieren. Dadurch soll die genossenschaftliche Rechtsform hoffentlich weiter gestärkt werden.

Auf Worte müssen Taten folgen

Im Detail bleibt der Koalitionsvertrag an vielen Stellen vage. Die Maßnahmen müssen nun konkreter ausformuliert – und dann vor allem umgesetzt – werden. Wir Wohnungsbaugenossenschaften leisten einen wichtigen Beitrag zu einem sozialeren Wohnungsmarkt. Von der Politik erwarten wir die entsprechenden Weichenstellungen, damit das genossenschaftliche Wohnen noch breitere Wirkung entfalten kann.



© AdobeStock



Ausblick

27.7.2025

Rund 1.000 Genossenschaftsmitglieder feiern beim ISTAF

27.9.2025

Azubi-Stand der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin auf der Stuzubi

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



B E R L I N

Sternfahrt am Internationalen Tag der Genossenschaften

Gemeinsam auf Tour und viel beWIRkt

Am Samstag, den 5. Juli hieß es wieder: Auf die Sättel, fertig, los! Denn bereits zum vierten Mal starteten die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zu ihrer großen Fahrrad-Sternfahrt, die dieses Mal unter dem Motto „Gemeinsam mehr beWIRken“ stand. Im „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ sorgten über 1.000 Teilnehmer nicht nur für einen neuen Rekord, sondern traten auch besonders kräftig in die Pedale, um ein starkes Zeichen für Gemeinschaft, Fairness und Solidarität zu setzen.

Rund 19.000 gefahrene Kilometer, mehr als 1.000 motivierte Radfahrer, 31 teilnehmende Genossenschaften, 6 Routen und 1 Ziel: Gemeinsam die genossenschaftlichen Werte sichtbar machen und öffentlichkeitswirksam für mehr „WIR“ am Wohnungsmarkt einzutreten. Das ist unseren Mitgliedern und Mitarbeitern auch dieses Mal wieder eindrucksvoll gelungen.

Genauso grün wie die Welle, mit der es dank der freundlichen Begleitung der Berliner Polizei durch die Stadt ging, waren natürlich auch wieder unsere Trikots. Deren einprägsame Sprüche sorgten zusammen mit unserem Bauklötzchen-Logo auf XL-Anhängern und Rucksack-Fahnen wieder für eine hohe Sichtbarkeit unserer Marke und unserer Botschaften. Applaus und Unterstützung gab es dafür von zahlreichen Menschen, die sich am Straßenrand versammelt hatten.



© The Philllys

Besonderes Jahr. Besonderes Motto. Besondere Location.

Da die Vereinten Nationen 2025 offiziell zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ ausgerufen haben, fand die Zwischenkundgebung auch an einem besonderen Ort statt: Die sechs Gruppen versammelten sich aus allen Himmelsrichtungen vor der beeindruckenden Kulisse des Brandenburger Tores mitten im Herzen der Hauptstadt. Dort richteten Bau-senator Christian Gaebler, der auf der Südwest-Route selbst mitgeradelt war, BBU-Vorständin Maren Kern sowie unser Sprecher Dirk Enzesberger Grußworte an die Teilnehmer. Dabei hoben sie besonders die Bedeutung der Genossenschaften für bezahlbares Wohnen und ein solidarisches Miteinander in Berlin hervor.

Anschließend nahm das große grüne Peloton wieder Fahrt auf und rollte geschlossen zur Abschlussveranstaltung in Richtung Schloss Schönhausen im Pankower Norden. Dort konnten sich die Teilnehmer bei Getränken erfrischen und einem Imbiss stärken, sich ein lauschiges Plätzchen im weitläufigen Schlosspark suchen, an einer Führung durch das Schloss oder einer von vielen Freizeitaktivitäten teilnehmen. Von Kicker und Tischtennis über Schminken und Basteln bis XXL-Jenga und Recycling Rallye war für alle etwas dabei.

Die Bob-Stars
Francesco Friedrich
und Laura Nolte

Außerdem gab es bei sommerlichen Temperaturen auch noch ein winterliches Highlight: Die deutschen Bob-Stars Laura Nolte und Francesco Friedrich, die beide bereits mehrfach Olympia-Gold gewonnen haben, waren zu Gast und standen für Gespräche, Fotos und Einblicke in ihre rasante Sportwelt zur Verfügung.

Am Ende des Tages bleibt nicht nur die Erinnerung an eine rundum gelungene Sternfahrt, sondern auch das gute Gefühl, gemeinsam wieder etwas beWIRkt zu haben.



© The Philllys

© Dirk Lausch



© The Phyllis

GEMEINSAM MEHR



© The Phyllis

l.: Grußworte von
Bausenator Christian
Gaebler, BBU-Vorständ-
in Maren Kern und
Dirk Enzesberger



© Dirk Lausch

BEWIRKEN!

Stadtspaziergang

Runter vom Sofa – Rein in den Kletterwald!

Kinder klettern für ihr Leben gern. Ob Stuhl, Zaun oder Baum – bis zu einem bestimmten Alter ist nichts vor ihrem Klettertrieb sicher. Als Erwachsenen geht uns diese Bewegungsart meist irgendwann verloren. Dabei steckt das Klettern evolutionsbiologisch in uns drin.

Klettern ist eine der ältesten und natürlichsten Bewegungsformen des Menschen. Es stärkt die gesamte Muskulatur und verbessert die Ausdauer. Auch Koordination, Konzentrationsfähigkeit und Gleichgewichtssinn werden geschult.

Also: lauter gute Gründe, sich wieder vom Klettertrieb packen zu lassen! Im Sommer macht das Klettern in der Natur am meisten Spaß. In Hochseilgärten kann man mit Gurten gesichert zwischen Bäumen klettern und balancieren. Elemente wie Netze, Seile, Balken oder Rutschen sorgen für Abwechslung auf den Parcours. Wir stellen Ihnen verschiedene Kletterparks für Groß und Klein in Berlin und Umgebung vor:

Waldhochseilgarten Jungfernheide

Mitten in Berlin und doch ganz im Grünen liegt der Waldhochseilgarten im Volkspark Jungfernheide. In dem Mischwald wachsen bis zu 30 Meter hohe Buchen, Birken, Eichen und Robinien, von deren Wipfeln aus man Berlin aus der Vogelperspektive entdecken kann. Je nach Parcours geht es zwischen 3 und 17 Meter hoch in die Bäume – bestens gesichert, aber mit reiner Muskelkraft. Vom Anfänger bis zum Extremsportler ist für alle etwas dabei.

Ab 6 Jahre
Hauptsaison: Di–Fr 11–19 Uhr,
Sa/So/Feiertage 9.30–20 Uhr
Heckerdamm 260, 13627 Berlin
(Charlottenburg)
www.waldhochseilgarten-jungfernheide.de

Kletterwald Wuhlheide

Der Kletterwald Wuhlheide liegt direkt am Familienfreizeitpark FEZ. Ein durchgängiges Sicherungssystem garantiert Kletterspaß bis in die höchsten Wipfel. Mehr als 150 Kletterelemente in elf Parcours von „leicht“ bis „mutig“ bieten Spaß und Nervenkitzel. Über Wackelbrücken und pfeilschnelle Seilbahnen, sogar auf dem Fahrrad oder Skateboard geht's von Baum zu Baum.

Kinderparcours ab 3 Jahre
Hauptsaison: Mo–So 10–18 Uhr
An der Wuhlheide 199, 12459 Berlin
(Treprow-Köpenick)
www.kletterwald-wuhlheide.de



© Kletterwald Wuhlheide

Mount Mitte

Wer es lieber urban mag, kann hier am Stadtstrand des BeachMitte mit Großstadtkulisse klettern. Sechs verschiedene Parcours auf drei Ebenen begeistern Kletter-Anfänger und Gipfelstürmer gleichermaßen. Nach absolviertem Parcours können sich Abenteuerlustige vom SkyFall aus 13 Metern Höhe in die Tiefe fallen lassen.

Ab 130 cm Körpergröße
Di–Fr, 13–20 Uhr, Wochenende/
Feiertage/Ferien: 11–20 Uhr
Caroline-Michaelis-Straße 8,
10115 Berlin (Mitte)
www.beachmitte.de/mountmitte-hochseilgarten-berlin-mitte

Seilgarten Grunewald

Der Seilgarten befindet sich auf dem Gelände des Abenteuerzentrums im Grunewald direkt neben dem Grunewaldsee. Mit dem Leitbild „Jedem Kind sein Abenteuer“ richtet sich das erlebnispädagogische Programm in erster Linie an Schulklassen und gemeinnützige Organisationen. Auf Anfrage gibt es Angebote für private Gruppen und Familien.

Eichhörnchensteig 3, 14193 Berlin
(Wilmsdorf)
www.abenteuerzentrum.berlin

Denken Sie an festes Schuhwerk und bequeme Kleidung! Manche Kletterparks verlangen auch Handschuhe.
Lange Haare sollten zusammengebunden werden.
Die Öffnungszeiten der meisten Kletterparks variieren je nach Saison und Wetterlage.
Am besten vorher auf der Website informieren!

Kletterwald Wuhlheide



© Kletterwald Wuhlheide

© Kletterwald Wuhlheide



© climbup.de



© climbup.de

Climp-up-Kletterwald

Climb-up!-Kletterwald Hennigsdorf

An der nordwestlichen Stadtgrenze liegt der Kletterwald Hennigsdorf. Auf dem Boden der ehemaligen innerdeutschen Grenze erstreckt sich ein weitläufiges Waldareal mit 13 abwechslungsreichen Parcours und Kletterpfaden von insgesamt fast 3 Kilometern Länge. Erfahrene Kletterer können sich am Extreme-Parcours probieren, für Schwung sorgt die 180 Meter lange Seilrutsche. Weitere Climb-up-Kletterwälder gibt es in Strausberg und Klaietow.

Kinderparcours ab 3 Jahre
täglich 10–19 Uhr
Ruppiner Chaussee 99,
16761 Hennigsdorf
www.climbup.de

Mini Monkey Kletterwald

Die Parcours sind hier speziell auf die Fähigkeiten kleinerer Kinder zugeschnitten und befinden sich in einer sicheren Höhe von maximal 1,5 Metern. Das Klettern ist deshalb mit und ohne Sicherung möglich. Auf einer Strecke von 150 Metern müssen 22 Hindernisse überwunden werden – mal schwingend, mal springend, mal balancierend.

Sa, So und Schulferien: 10–18 Uhr
August-Bebel-Str. 149,
15827 Blankenfelde-Mahlow
www.minimonkey-kletterwald.de

Kletterwald Bad Saarow

In der Nähe des schönen Scharmützel-sees bietet der Kletterwald Bad Saarow Kletterspaß für die ganze Familie. Es gibt acht Parcours von 1 bis 12 Metern Höhe und über 100 Kletterelemente. Im Waldbistro können sich erschöpfte Kletterer ausruhen und stärken. Auch Bogenschießen wird auf dem Gelände angeboten.

Kinderparcours ab 3 Jahre
Öffnungszeiten variieren nach Saison
Seestraße 47, 15526 Bad Saarow
www.kletterwald-badsaarow.de

Ehrenamt

Alles lässt sich lösen

Lernpaten unterstützen Grundschul Kinder

Ob Probleme oder Rechenaufgaben – „Lösungen finden sich immer“ ist das Lebensmotto von Dorothea Peichl.

2021 gründete die engagierte Pädagogin den Verein „Bildung und Gesellschaft“. Inzwischen sind es über sechzig Ehrenamtliche, die der Verein an Berliner Schulen vermittelt, um Kinder aus sozial benachteiligten Milieus während des gesamten zweiten Schuljahres zu unterstützen. Die Mathepaten betreuen die Schüler eins zu eins parallel zum Mathematikunterricht in Abstimmung mit der Lehrkraft. Ein Pate oder eine Patin nimmt sich dann eine ganze Schulstunde lang Zeit für das Kind. Inzwischen schult und vermittelt der Verein auch Sprachpaten und sucht weiterhin Ehrenamtliche, die als Lernpaten jungen Menschen die Freude am Lernen zurückgeben möchten. Lehrer, Erzieher und potenzielle Paten finden auf der Website alle wichtigen Informationen und Kontakte.

Bildung und Gesellschaft e.V., Tel. 030 – 91 70 41 29
www.bildungundgesellschaftberlin.de



© Patricia Schicht

Made in Berlin

Frisches Mehl aus Marzahn



Frischer geht es kaum: Jeden Donnerstag bietet der Müller der Marzahner Bockwindmühle, Herr Benedikt, seine handwerklich hergestellten Produkte zum Kauf an.

Regionales Bio-Getreide wird in der Bockwindmühle zu Mehl, Grieß und Brot verarbeitet. Bei ausreichend Wind kann die Mühle bis zu 1.000 Kilogramm Mehl am Tag mahlen. Anfang der neunziger Jahre wurde sie nach historischen Plänen errichtet. In der warmen

Jahreszeit gibt es Brotback-Workshops und auf Anfrage Touren in der Mühle. Im Anschluss bietet sich ein Rundgang durch das Dorf Alt-Marzahn an.

Marzahner Bockwindmühle
Müller Herr Benedikt,
Hinter der Mühle 4,
12685 Berlin
www.marzahner-muehle.de

Brot- und Mehlverkauf:
Donnerstags 14–18 Uhr
oder auf Anfrage

Offene Mühle:
jeden 1. Sonntag im Monat,
11–16 Uhr

© Carsten Janke

Buchtipp

Berliner Tiere

Dieser Naturführer der etwas anderen Art versammelt Erstaunliches und Kurioses aus der Berliner Tierwelt. Über 20.000 Wildtierarten leben in Berlin, und einige davon haben es der Autorin und Illustratorin Marie Parakenings besonders angetan. Ihren Lieblingsspezies hat sie eigenwillige Porträts in Text und Bild gewidmet. Vom Spatzen, der sein Nest aus Zigarettenstummeln baut, bis zur Bahnhofsmaus, deren Verdauungssystem sich an Dönerfleisch angepasst hat, erfahren wir so einiges über die tierischen Lebensbedingungen in dieser Stadt, in der eben alle irgendwie Lebenskünstler sind.



© Kulturverlag Kadmos

Berliner Tiere.
Ein kleiner Guide für Naturbanausen und Stadtkinder
Marie Parakenings

Kadmos Verlag
6. Auflage 2024,
160 Seiten,
19,90 Euro
ISBN 978-3-86599-472-1



Volltreffer statt Fehlwurf Mülltrennung ist Klimaschutz

Richtig getrennt können Verpackungsabfälle sehr effizient recycelt werden. 2023 hat ALBA durch Recycling-Aktivitäten insgesamt 1,4 Mio. Tonnen Treibhausgase eingespart – das entspricht dem Klimaschutzeffekt einer Waldfläche doppelt so groß wie Berlin. In die Wertstofftonne mit dem gelben Deckel gehören allgemein alle Verkaufsverpackungen aus Kunststoff¹, Metall und Verbundmaterial².

Volltreffer

- Joghurtbecher **MIT ABGETRENNTEM ALUDECKEL**
- Kunststoffverpackungen von Lebensmitteln **LEER, MIT ABGETRENNTEM DECKEL**
- Sonstige Kunststoffverpackungen, -flaschen, -becher, -folien, -tüten, -beutel z. B. **VON REINIGUNGSMITTELN, KÖRPERPFLEGEPRODUKTEN**
- Aluminiumfolie, -schalen
- Menüschilder von Fertiggerichten
- Getränkekartons **GEFALTET**
- Konservendosen **LEER**
- Getränkedosen **PFANDFREI**
- Kronkorken
- Spraydosen **ENTLEERT**
- Styroporverpackungen
- Tuben **MIT ABGETRENNTEM DECKEL**
- Außerdem: Gebrauchsgegenstände aus Kunststoff, Metall und Verbundmaterialien wie z. B. Töpfe, Schüsseln, Besteck, Buddelzeug

Fehlwurf

- Batterien und Lithium-Ionen-Akkus
- CDs, Disketten, DVDs
- Video- und Audiokassetten
- Dämmmaterial, Schaumstoffe
- Elektrogeräte und Kabel
Z. B. **WASSERKOCHER, TASTATUREN**
- Gummiabfälle
- Malerfolie
- Schuhe und Textilien
- Papier und Pappe
- Glasverpackungen, Konservengläser
- Hygienepapier und -artikel
- Speisereste, Gartenabfälle
- nicht restentleerte Verpackungen
- große Kunststoff- und Metallgegenstände z. B. **GARTENSTÜHLE, KFZ-TEILE**

ALBA darf fehlgefüllte Tonnen nicht leeren. So schreiben es die Dualen Systeme³ vor. Bereits ein Restmüllbeutel oder ein falsch entsorgtes Elektrogerät können eine ganze Wertstofftonne für den Weg ins Recycling disqualifizieren – dann muss zu hohen Kosten durch die BSR geleert werden.



- 1 Ausgenommen sind Pfandflaschen aus Plastik.
- 2 Verbunde bestehen aus zwei oder mehr untrennbaren Materialien, wie z. B. Getränkekartons.
- 3 Die Dualen Systeme organisieren Rücknahme und Aufbereitung von Verpackungsabfall in Deutschland.



10 ALBA-Basketbälle zu gewinnen

Welche Abfälle auf dem Bild gehören nicht in die Wertstofftonne? Nennen Sie mindestens zwei.

Schicken Sie uns die Antwort bis zum 15. August und gewinnen Sie einen von zehn ALBA-Basketbällen!

per Post: Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

per Mail: viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de



Renaissance-Theater Berlin

RENAISSANCE
THEATER
BERLIN

**20%
Rabatt**
für Mitglieder

Kennwort:
Genossenschaft20

Oleanna

Die Studentin Carol kommt in dem Moment mit Versetzungs-sorgen in das Büro ihres Professors John, als dieser – kurz vor der Lebensanstellung stehend – mit der Abwicklung seines Hauskaufes beschäftigt ist.

Beide wollen überall lieber sein als in diesem Büro. Sie treffen aufeinander und diskutieren – und plötzlich steht der Vorwurf des Missbrauchs im Raum.

„Oleanna“ gibt uns die einzigartige Möglichkeit, dabei zu sein. Der vermeintliche Missbrauch findet vor unseren Augen statt und wird vor unseren Augen verhandelt. Wir erleben, wie schnell scheinbar harmlose Situationen eskalieren können, wenn jede Seite nur noch ihre eigene Sicht zulässt. Und wie schwierig es wird, Recht zu haben und es zu behalten.

„Oleanna“ ist das Meisterwerk des Oscar-nominierten Pulitzer-Preisträgers David Mamet. Es spielen: Heikko Deutschmann und Ivy Quainoo.



© Mathias Bothor



© Bernd Brundert

12 Vorstellungen vom 24. Oktober bis 8. November 2025. Der Rabatt gilt für alle Vorstellungen außer der Premiere, soweit Plätze vorhanden.

Renaissance-Theater Berlin

Hardenberg-/Ecke Knesebeckstraße, 10623 Berlin,
Karten unter www.renaissance-theater.de und
Tel. 312 42 03

Admiralspalast Berlin

Yamato

22. – 27. Juli 2025

Yamato – The Drummers of Japan verbinden traditionelle asiatische Trommelkunst mit den fesselnden Beats des modernen Japans. Das weltweit erfolgreiche Taiko-Ensemble erreicht Frequenzen von bis zu 500 Schlägen pro Minute. Die neue Show „Hito no Chikara“ vereint athletische Eleganz, stimmungsvolle Bühneneffekte und eine Prise Humor zu einem Fest für alle Sinne.

© Hiroshi-Seo



Cats

21. August – 7. September 2025

Mit der Uraufführung im Jahr 1981 hat CATS die Musicalwelt nachhaltig revolutioniert. Noch immer ziehen die Charakterkatzen das Publikum mit zeitlosen Melodien und einzigartigen Choreografien in den Bann. Nun ist der Klassiker im englischen Original in einer ebenso authentischen wie frischen Erfolgsproduktion vom Londoner Westend zu erleben – ab August im Admiralspalast!

© Alessandro Pinna



Admiralspalast Berlin

Friedrichstr. 101, 10117 Berlin
www.admiralspalast.theater

VIEL GEMEINSAM



IMPRESSUM

Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Therese Teutsch
Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH
Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

Gestaltung: DreiDreizehn GmbH, Berlin
Auflage: 42.000
Ausgabe: Sommer 2025



Haben Sie Fragen zu den Veranstaltungen?

Kontakt:
Frau Schwabe
Tel.: 477006-40
E-Mail: schwabe@ewg-pankow.de

Veranstaltungen in den Mitglieder-Treffs



Dolomitenstraße 47/49, 13187 Berlin



Groscurthstraße 6, 13125 Berlin

Treffen der Computergruppe

(jeweils 14.00 Uhr)

Donnerstag,	18.09.2025
Dienstag,	07.10.2025
Donnerstag,	16.10.2025

Skat

(jeden 2. und 4. Dienstag, jeweils 13.00 Uhr)

Dienstag,	22.07.2025
Dienstag,	12.08.2025
Dienstag,	26.08.2025
Dienstag,	09.09.2025
Dienstag,	23.09.2025

Treffen zu Spielen und Geselligkeit

Jeden Mittwoch!

(jeweils 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr)

Qi Gong

Jeden Mittwoch, um 19.00 Uhr
Derzeit leider ausgebucht!

Improvisationstheater

Jeden Montag, um 18.30 Uhr,
Anmeldungen über gina.girod@web.de

Gitarren- und Mundharmonikaspiel

(jeden 1. und 3. Donnerstag,
jeweils 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr)

Donnerstag,	07.08.2025
Donnerstag,	21.08.2025
Donnerstag,	04.09.2025
Donnerstag,	18.09.2025
Donnerstag,	02.10.2025

**Bei Interesse wird um telefonische
Anfrage bei Andy gebeten,
Tel.: 0174 6188044**

Volkssolidarität Kaffeerunde/ Austausch (jeweils 14.00 Uhr)

Donnerstag, 07.08.2025:
„Begleitung bis ans Lebensende“,
Frau Rehberg vom ambulanten
Hospizdienst informiert
Donnerstag, 04.09.2025:
Austausch zur Vielfältigkeit des
Zusammenlebens in unserer Gesellschaft
Donnerstag, 02.10.2025:
Mein Hobby – Elke berichtet
Anmeldung: Tel.: 446677-40
E-Mail: pankow@volkssolidaritaet.de



Treffen zu Kartenspielen (jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch,	01.10.2025
Donnerstag,	02.10.2025
Mittwoch,	15.10.2025
Donnerstag,	16.10.2025

Volkssolidarität Kaffeerunde/Austausch

(jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch,	23.07.2025
Mittwoch,	27.08.2025
Mittwoch,	24.09.2025



Einladung Sommer- wanderungen der EWG 2025

1. Wanderung: Pfaueninsel

Im Sommer geht es zur wohl schönsten Insel Berlins. Das Schloss wurde restauriert und strahlt in alter Schönheit. Leider ist der Fahrpreis auf 6,00 € erhöht worden. Achtung! Der Automat akzeptiert nur Münzgeld bzw. Visa-, Master- oder Girocard!

Wann: Sonntag, 27. Juli 2025

Abfahrt: ab S-Bhf. Pankow, S2 um 9.55 Uhr

Tarif: AB

2. Wanderung: Müggelberge

Eine leichte Wanderung durch die Müggelberge ist geplant. Ziele sind der Teufelssee, der Lange See und Schmetterlingshorst. Kein Aufstieg zum Müggelturm.

Wann: Sonntag, 24. August 2025

Abfahrt: ab S-Bhf. Pankow, S8 um 9.50 Uhr

Tarif: AB

Die Wanderungen sind etwa 7–8 km lang.

Treffpunkt für alle Wanderungen ist die Vorhalle des S+U-Bahnhofs Pankow etwa 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges.

Achtung! Änderungen infolge von Baumaßnahmen vorbehalten.

Frau Breitmeier freut sich auf Ihre Teilnahme!



Foto: K. Breitmeier

Foto-Quelle: de.wikipedia.org

**Weitere Veranstaltungen im Mitglieder-Treff
in der Dolomitenstraße 47/49** organisiert das mobile Team vom Stadtteilzentrum Pankow u. a.:

Senioren-Treff – Kaffee-/Gesprächsrunde

(jeweils montags 14.00 bis 16.00 Uhr)
21.07.2025, 18.08.2025, 15.09.2025

24.07.2025 Infoveranstaltung mit der Berliner Polizei: Einbruchschutz

16.30 bis 18.00 Uhr

Bastel-Treff für Erwachsene

(jeweils montags 15.00 bis 17.00 Uhr)
04.08.2025, 01.09.2025, 06.10.2025

**Anmeldung: Mobil: 0176 13 00 80 -26
oder -27, mobile.stadtteilarbeit@stz-
pankow.de**

Infoveranstaltung mit der Berliner Polizei

Thema: Einbruchschutz

Donnerstag, den 24.07.2025
16:30 Uhr bis 18 Uhr

im Gemeinschaftsraum der EWG
Dolomitenstr. 47/49
13187 Berlin

Information und Anmeldung:
Mobiles Team vom Stadtteilzentrum Pankow
0176 - 13 00 80 -26 / -27
mobile.stadtteilarbeit@stz-pankow.de

Wir informieren Sie über Aushänge in unseren Schaukästen und auf der EWG-Webseite zu allen Angeboten und weiteren Terminen.

KONTAKT



Buch



Niederschönhausen



Pankow



Berlin-Pankow eG

IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion / V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv, pixabay
Ausgabe: 2/2025
Druck: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH
Auflage: 4.100



Meine EWG mit App nutzen:



GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Sowie nach individueller Vereinbarung.

SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr
Sowie nach individueller Vereinbarung.
Hausmeistersprechstunde
Dienstag: 17.00 – 18.00 Uhr

WOHNUNGSVERWALTUNG/VERMIETUNG:

Frau Fox Tel.: 477006-17
fox@ewg-pankow.de
Frau Franke Tel.: 477006-15
franke@ewg-pankow.de
Frau Irmeler Tel.: 477006-14
irmeler@ewg-pankow.de
Frau Neumann Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de
Herr Praechter Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de

MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de

MIETENBUCHHALTUNG:

Frau Goetz Tel.: 477006-28
goetz@ewg-pankow.de
PLZ 13187 und 13156
Frau Meike Tel.: 477006-27
meike@ewg-pankow.de
PLZ 13189 und 13125

BETRIEBSKOSTEN:

Frau Peters Tel.: 477006-20
peters@ewg-pankow.de

MITGLIEDERBETREUUNG:

Frau Schwabe Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de

Alle Vorteile online nutzen:

MITGLIEDER- UND MIETERPORTAL

Meine EWG
<https://ewg-pankow-crmportal.aareon.com/site/login/anmeldung>